INHALTSVERZEICHNIS

DER STREIT UM DIE WAHRHEIT

WAHRHEIT UND WAHRHEITSTHEORIEN

| PROLEGOMENA | |
|---|---|
| DER STREIT UM DIE WAHRHEIT DES URTEILS UND DIE "KRISE" DES | |
| WAHRHEITSBEGRIFFS25 | 5 |
| | |
| 1. Der Streit um die Urteilswahrheit25 | 5 |
| | |
| 2. Einige Gedanken zur Krise des Wahrheitsbegriffs |) |
| 3. Radikale Infragestellung der Wahrheit und ihres Wertes bei | |
| | |
| Friedrich Nietzsche und (un)moralische Quellen der Umdeutung | • |
| der Wahrheit33 | 3 |
| 1 Ayah dan Willa mun Unyughahait yand dia Infraggatallyang dag Wantag | |
| 4. Auch der Wille zur Unwahrheit und die Infragestellung des Wertes | |
| der Wahrheit selbst setzen notwendig Wahrheit und die Erkenntnis | _ |
| ihres Wesens voraus48 | 3 |
| | |
| 5. Eine knappe Darstellung und Verteidigung der klassischen Lehre | _ |
| von der Urteilswahrheit als Adäquatio – der Streitgegenstand52 | 2 |
| | _ |
| 6. Fünf Bedeutungen und Aufgaben einer "Wahrheitstheorie" | 3 |

TEIL I WAHRHEIT – EVIDENZ – KOHÄRENZ

KAPITEL 1

FRANZ BRENTANOS EVIDENZTHEORIE DER WAHRHEIT – EINE KRITISCHE ANALYSE

| 1. Grundlinien der Evidenztheorie der Wahrheit Franz Brentanos und | |
|--|------------|
| ihre hauptsächlichen Motive | 63 |
| 1.1. Existenzialurteile beweisen nach Brentano, daß das wahre Urteil | ~ ~ |
| keiner res entspricht | 90 |
| 1.2. Negative Urteile entsprechen nach Brentano ebensowenig | ~ 0 |
| einer res | 58 |
| 1.3. Die Verwerfung der Irrealia als dritter Grund der Ablehnung der | ~ ^ |
| Adäquationstheorie durch Brentano | 59 |
| 1.4. Brentanos kriteriologisches Argument gegen die klassische | |
| Wahrheitstheorie | /2 |
| 1.5. Die Schwierigkeiten, den Sinn der Adäquation zu bestimmen, als | 72 |
| Argument gegen die Evidenztheorie der Wahrheit | |
| 1.6. Das Argument gegen die unendlich vielen Sachverhalte | /4 |
| | |
| 2. Evidentes Urteil bzw. Übereinstimmung mit ihm als neue | |
| Wahrheitstheorie | /5 |
| | |
| 3. Einwände gegen Brentanos Kritik der Adäquationstheorie der | |
| Wahrheit | 77 |
| 3.1. Die verlorene 'res' als 'Sachverhalt': sobald 'res' als Sachverhalt | |
| geklärt ist, erübrigt sich Brentanos Verwerfung der | |
| | |
| Adäquationstheorie – Die 'res' in negativen Urteilen und | |
| Existentialurteilen | 78 |

| 3.4. Kritik von Brentanos viertem, kriteriologischem Argument: | |
|---|-----|
| Evidenz setzt in Wirklichkeit Korrespondenz voraus. Über die | |
| Möglichkeit eines Wahrheits-Kriteriums im Rahmen der | |
| Adäquationstheorie der Wahrheit | 83 |
| 3.5. Der Sinn der 'Adäquatio' läßt sich unschwer bestimmen | |
| 3.6. Ist die Annahme unendlich vieler Sachverhalte für den | 03 |
| Philosophen alarmierend? Über die Notwendigkeit einer | |
| | |
| realistischen Grundlegung der Urteilswahrheit in der | 0.7 |
| "Wirklichkeit" im weitesten Wortsinn | 8/ |
| 4. Innere Widersprüche und Irrtümer in der Evidenztheorie der | |
| Wahrheit | 89 |
| 4.1. Evidenz setzt Wahrheit als Adäquation voraus | |
| 4.2. Wenn der evidente Charakter des Urteils dessen Wahrheit | |
| ausmacht, gelangen wir zu einem circulus vitiosus der | |
| Wahrheitsdefinition | 01 |
| | 91 |
| 4.3. Die Evidenztheorie der Wahrheit als Tor zum radikalen | 0.2 |
| Subjektivismus in der Erkenntnistheorie | 93 |
| 4.4. Zusammenfassende Kritik zur Evidenztheorie als | |
| Wesenstheorie der Wahrheit | 93 |
| 5. Die Einsichten in Brentanos Evidenztheorie der Wahrheit, vor alle | m |
| | |
| seine unverzichtbare Errungenschaft, die Übereinstimmung mit de | |
| Urteil eines "mit Evidenz Erkennenden" als notwendig Bedingung | |
| bzw. Folge der Wahrheit eines Urteils erkannt zu haben | 96 |
| 6. Verteidigung der Einsicht Brentanos in Evidenz als nicht-zirkuläre | · C |
| | |
| "Kriterium aller Kriterien" von Wahrheit gegen Einwände | 97 |
| 7. Evidenz als einziges Kriterium, um echte Evidenz von leichtfertige | er |
| Berufung auf Evidenz zu unterscheiden | 101 |
| | |
| 8. Während Evidenz ein Kriterium der Wahrheit und ihrer Erkenntnis | 3 |
| ist, ist "Übereinstimmung mit dem Urteil eines mit Evidenz | |
| Erkennenden" keinerlei philosophisches Kriterium für Wahrheit | |
| und Erkenntnis | 102 |
| | |

| 9. Der Einwand der Transzendentalphilosophie gegen Evidenz als |
|---|
| Kriterium von Wahrheit und eine neue Deutung der philosophischen |
| Methode der Transzendentalen Deduktion als Aufdeckung unleugbarer |
| "Wahrheiten" und als im Einklang mit Brentanos Erkenntnis der |
| Evidenz als höchstes Wahrheitskriterium stehend – Evidente |
| Gegebenheiten, die auch bei ihrer Leugnung notwendig vorausgesetzt |
| werden und die objektive Evidenz der Bedingungen der Möglichkeit |
| von Erfahrung und Denken |
| 9.1. Notwendige Voraussetzungen allen Denkens und Erfahrens als |
| notwendige Voraussetzungen des Seins selbst und als in sich |
| notwendige Gegebenheiten |
| 9.2. Die volle Berechtigung der These Brentanos, daß Evidenz allein |
| das letzte und auch von jeder transzendentalen Theorie |
| vorausgesetzte Wahrheitskriterium ist und die von Brentano |
| übersehene Notwendigkeit, dieses Brentano'sche |
| Wahrheitskriterium der Evidenz im Licht der Wahrheit als |
| Adäquatio und der Transzendenz der Erkenntnis neu zu deuten 114 |
| 10. Abschließende Bemerkung zur Verteidigung der Brentano'schen Lehre von der Evidenz als letztem Wahrheitskriterium und zur Verwerfung seiner Loslösung der Evidenz von der Adäquatio124 |
| KAPITEL 2 |
| DIE KOHÄRENZTHEORIE DER WAHRHEIT – |
| EINE KRITISCHE UNTERSUCHUNG |
| |
| 1. Einleitung |
| 2. Was heißt Kohärenz?139 |
| 2.1. Widerspruchsfreiheit oder Nichtwidersprüchlichkeit |
| 2.1.1. Formalontologische Widerspruchsfreiheit |
| 2.1.2. Formal-logische Widerspruchsfreiheit140 |
| 2.1.3. Materiale Kohärenz bzw. materiallogische Kohärenz 141 |
| 2.2. Kohärenz als intelligible und sinnvolle Beziehung zwischen |
| Sachen (Sachverhalten), Erkenntnissen oder Urteilen 143 |
| 2.3. Kohärenz als notwendige Verknüpfung von Urteilen, |
| Wahrheiten, Erkenntnissen, oder Sachverhalten |

| 3. Kohärenz wovon? Über das Subjekt "der Kohärenz" | 145 |
|--|------|
| 3.1. Urteile/Sätze | 145 |
| 3.1.1. Ein einziges Urteil | 145 |
| 3.1.2. Kohärenz als Relation zwischen verschiedenen Urteilen | |
| (einigen Urteilen) | 146 |
| 3.1.3. Kohärenz sämtlicher Urteile/Sätze | |
| 3.1.4. Kohärenz als Eigenschaft aller wahren Urteile/Sätze | 147 |
| 3.1.5. Kohärenz im Bereich der Erkenntnis und der Erfahrung | 148 |
| 3.1.6. Kohärenz der Erkenntnis/Erfahrung einer einzigen Person | 148 |
| 3.1.7. Kohärenz in der Erkenntnis und Erfahrung verschiedener | |
| Personen | 149 |
| 3.1.8. Kohärenz der Erfahrung aller Subjekte | 149 |
| 3.1.9. Kohärenz als Eigenschaft objektiver Sachen und | |
| Sachverhalte | 149 |
| | |
| 4. Kohärenz womit? Zum Terminus der Kohärenz | 150 |
| 4.1. Kohärenz mit sich selbst (innere Kohärenz) | 150 |
| 4.2. Kohärenz mit einigen wahren Urteilen, Erkenntnissen oder | |
| Sachverhalten | 151 |
| 4.3. Kohärenz aller Urteile, aller Dinge, aller Erkenntnisse | 151 |
| 4.4. Kohärenz mit der bereits erkannten Wahrheit, Wirklichkeit | |
| oder mit der bereits gewonnenen Erkenntnis | 152 |
| 4.5. Kohärenz als Eigenschaft bzw. Relation aller wahren Urteile, | |
| aller Fakten, oder aller Erkenntnisse | 153 |
| 5 17 1. 2 | 1.50 |
| 5. Kohärenz und Wahrheit. | 133 |
| 5.1. Kohärenz darf nicht mit dem eigentlichen Wesen der Wahrheit | 151 |
| identifiziert werden. | 154 |
| 5.2. Kohärenz macht nicht das Wesen der Wahrheit aus, stellt aber | 1// |
| ein wichtiges Wesensmerkmal derselben dar | |
| 5.3. Kohärenz als Wahrheitsbedingung | |
| 5.4. Kohärenz als Grund der Wahrheit | |
| 5.5. Kohärenz als Folge der Wahrheit | |
| 5.6. Kohärenz als Wahrheitskriterium | |
| 5.7. Kohärenz als Erkenntnis von Wahrheit | 182 |
| 6. Kohärenz als wichtiges Wahrheitskriterium des Detektivs, Ermittlers | |
| | 182 |

| 7. Neuerliche Bemerkungen zu den Motiven der Kohärenztheorie | 184 |
|---|-------|
| 8. Abschließende Bemerkungen über Wahrheit als adaequatio als Grundlage des einzigen vollkommenen kohärenten Systems – und über die Unmöglichkeit und Widersprüchlichkeit jedes Versuchs, Wahrheit selber als Kohärenz zu deuten. | 191 |
| II. TEIL | |
| KONSENSTHEORIEN UND DISKURSTHEORIEN DER WAHRHEIT | |
| KAPITEL 3 | |
| Konsenstheorien und Diskurstheorien der Wahrheit | |
| Was ist und was heisst ,Konsens'? "Rein objektiver Konsens" und seine drei Arten: Konsens als bloße Gleichheit des objektiven, aus Begriffen bestehenden und von Personen gefällten Urteils; als objektive | . 199 |
| Übereinstimmung der Überzeugungen, und als rein statistisch erfaßbarer ,linguistischerKonsens' | . 202 |
| Übereinstimmung, die ein einseitiges oder gegenseitiges Wissen um die Übereinstimmung voraussetzt | . 217 |
| Gleichheit des Urteils wesenhaft hinausgeht | |
| 1.5. Konsens als Frucht und Teil 'kommunikativen Handelns'1.6. Konsens als "Konsensfähigkeit": Vier grundsätzlich | . 222 |
| verschiedene Bedeutungen von Konsensfähigkeit | |
| 1.8. Konsens als bloßer Wegfall von Widerspruch | |
| 2. Konsens hinsichtlich seiner Subjekte | |
| 2.1. Verschiedenheiten der Subjekte hinsichtlich ihrer Zahl | |
| 2.1.1. INTIDUM AM ATTOLICATION TO THE TOTAL TO THE TARREST OF THE | . 440 |

| 2.1.2. Konsens als Übereinstimmung Vieler (einer Mehrheit) | . 228 |
|--|-------|
| 2.1.3. Konsens als Übereinstimmung zweier | 229 |
| 2.1.4. Konsens als Übereinstimmung eines einzigen Menschen mit sich selber | . 229 |
| 2.2. Konsens vom Standpunkt der "Qualität" der Subjekte aus: | |
| Konsens der Weisen, etc | 229 |
| 2.2.1. Qualität der theoretischen Begründetheit | 229 |
| 2.2.2. Die Qualität der Persönlichkeiten, die Subjekte des | |
| Konsenses sind | 230 |
| 2.2.3. Qualität von Autoritäten, nicht Personen | 232 |
| 2.2.4. Qualität des Konsenses nach dem Grad seiner dialogischen | |
| Vermittlung | 234 |
| 2.2.5. Der Konsens mit der Philosophie und der Wahrheit | 236 |
| 3. Die Konsenstheorie der Wahrheit als Theorie über das Wesen der | |
| Wahrheit und Einwände gegen dieselbe | 237 |
| 3.1. Der erste Einwand gegen die Identifikation der Wahrheit mit | |
| dem Gegenstand des Konsenses aus der Evidenz der | |
| Verschiedenheit beider | 240 |
| 3.2. Argument aus der "logischen Zirkularität" und Sinnlosigkeit | |
| der Bestimmung des Wesens der Wahrheit durch Konsens, | |
| weil damit jeglicher Sinn des Wortes "Konsens" zerstört wird | 243 |
| 3.3. Argument aus der logischen Widersprüchlichkeit bzw. | 2.4.5 |
| Selbstaufhebung der Konsenstheorie der Wahrheit als solcher | 245 |
| 3.4. Argument aus der logischen Widersprüchlichkeit bzw. | |
| Selbstaufhebung der Konsenstheorie der Wahrheit durch die | |
| widersprüchlichen Inhalte des Konsenses und aus der | |
| empirischen Evidenz, daß Konsens (Für wahr Halten) nicht | 246 |
| gleich Wahrheit ist | 246 |
| 3.5. Argument aus der Unmöglichkeit, die Wahrheit aller Urteile | |
| aus Konsens ableiten zu wollen – die Wesensgrenzen des | 2.40 |
| Konsenses im Verhältnis zur Totalität aller wahren Urteile | 248 |
| 3.6. Darlegung und Kritik der Habermas'schen Version der | |
| Konsens-Theorie der Wahrheit – Ist Wahrheit durch rationalen | 240 |
| Diskurs erreichter Konsens? | 249 |
| 4. Konsens als Wahrheitskriterium – Argumente und Einwände | 256 |
| ar isomovno ano vvanimonosimonium — Arguntonio una fanivando | U |

| 5. Konsens als Wahrheitsbedingung? | 264 |
|--|-----------------------------------|
| 6. Konsens als Wahrheitsfolge? | 265 |
| 7. Konsens und Ethik – Ein besonderer Fall der Konsenstheorie der Wahrheit und ihre Kritik | 268269 |
| | |
| III. TEIL | |
| Wahrheit und Erfolg | |
| KRITIK PRAGMATISCHER UND FUNKTIONALISTISCHER UMINTERPRETATIONEN DER WAHRHEIT | |
| KAPITEL 4 | |
| PRAGMATISCHE, PRAMATIZISTISCHE UND NEOPOSITIVISTISCHE WAHRHEITSTHEORIEN | |
| 1. Was heißt Nützlichkeit oder Erfolg? | 275 |
| 2. Ist Erfolg gleich Wahrheit? Evidente Irrtümer und Widersprüche pragmatischer Wahrheitstheorien. 2.1. Erfolg – Bedingung oder notwendige Folge der Wahrheit? 2.2. Erfolg als Kriterium der Wahrheit? | 287 |
| KAPITEL 5 | |
| 1. Kritik funktionalistischer Wahrheits- und Religionsauffassungen | 300 |

IV. TEIL

EXISTENTIELLE WAHRHEIT UND *VERITAS VITAE*KRITISCHE UNTERSUCHUNG EXISTENTIALISTISCHER UND ANALYSTISCHER WAHRHEITSTHEORIEN

KAPITEL 6

CHIFFRE-THEORIEN DER WAHRHEIT

KRITIK DER WAHRHEITSTHEORIE VON KARL JASPERS UND VERWANDTER THEORIEN

KAPITEL 7

KRITIK SUBJEKTIVISTISCHER EXISTENTIALISTISCHER WAHRHEITSTHEORIEN

| 1. Grundb | edeutungen von "existentieller Wahrheit"309 |
|-------------|--|
| 1.1. | Die unbestreitbare Bedeutung der existentiellen Wahrheit |
| | (der veritas vitae) |
| 1.2. | Existentielle (subjektive) Wahrheit als Frucht der Loslösung |
| | vom Fundament der Wahrheit als adaequatio310 |
| 1.3. | Existentielle Wahrheit als Umdefinition der Urteilswahrheit |
| | oder als Ersatz für diese |
| 2. Kritisch | ne Analyse der genannten Auffassungen313 |
| 2.1. | Existentielle Wahrheit als Veritas Vitae – ein grundlegender |
| | und wichtiger Begriff313 |
| 2.2. | "Existentielle (subjektive) Wahrheit" als Loslösung der |
| | existentiellen Wahrheit von der Wahrheit des Urteils bei |
| | Lessing und manchen Stellen bei Soeren Kierkegaard314 |
| 2.3. | Die radikale Loslösung des Lebens von der Wahrheit als |
| | adaequatio: Von deren Leugnung zur Umdeutung der Illusion |
| | und Lüge im außermoralischen Sinn in Wahrheit: Friedrich |
| | Nietzsche und die Geburt der "subjektiven Wahrheit" im Werk |
| | einiger Existentialisten |
| 2.4. | Kritik an der existentialistischen subjektiven Wahrheit als |
| | Ersatz der objektiven Wahrheit und als Umdeutung der |

| mit sich selber oder als Selbstschöpfung, in der wahr einfach das wäre, von dem ich will, daß es wahr sei | 338 |
|---|-----|
| KAPITEL 8 | |
| HEIDEGGERS VERWERFUNG DER ADÄQUATIO-(ORTHÓTES) THEORIE DER WAHRHEIT UND KRITIK AN SEINER WAHRHEITSTHEORIE UND THESE VON WESENSWANDEL DER WAHRHEIT | |
| 1. Einige positive Beiträge Heideggers zur Philosophie der Wahrheit3 | 41 |
| 2. Erste Darstellung der Gegenstände unserer Kritik der | |
| Heidegger'schen Philosophie der Wahrheit als Freiheit3 | 42 |
| 3. Kritische, aufrichtige und allgemeine Vorbemerkungen über Heideggers Philosophie | 47 |
| 4. Kritik an Heideggers Kritik des platonischen | |
| Wahrheitsverständnisses und der Adäquationstheorie überhaupt | |
| durch seine Identifizierung der Wahrheit mit Unverborgenheit | |
| und seine These vom "Wesenswandel der Wahrheit" in Platons Höhlengleichnis | 53 |
| 4.1. Heideggers Grundthesen | |
| 4.2. Platons Idee der Wahrheit und der paideia und die These vom | |
| angeblichen Verlust der "anfänglichen Idee der Wahrheit" | 354 |
| 4.3. Kritik an der Subjektivierung der "Ontologischen Wahrheit" durch ihre Deutung als Unverborgenheit | 356 |
| 5. Die Funktionalisierung des Wahrheitsbegriffs und des Guten bei | |
| Heidegger3 | 66 |
| 6. Der eigentliche "existentialistische Wahrheitsbegriff" bei | |
| Heidegger im Unterschied zu jenem der Unverborgenheit3 | 70 |
| 6.1. Darstellung des existentialistischen Wahrheitsbegriffs bei Heidegger | 370 |

| 6.2. Kritik der existentialistischen Wahrheitstheorie als |
|--|
| Wesenstheorie der Wahrheit |
| Kapitel 9 |
| WITTGENSTEIN UND DAS PROBLEM "RELIGIÖSER WAHRHEIT" – KRITISCHE |
| REFLEXIONEN ÜBER WITTGENSTEINS WAHRHEITSBEGRIFF |
| |
| 1. Wittgensteins Behauptung der Unsinnigkeit der Religion und ihre |
| Gründe379 |
| 2. Was ist Wahrheit?386 |
| 3. Wahrheit im Bereich von Weltbild und Religion und Kritik an |
| Wittgensteins Ausschaltung religiöser Wahrheitsansprüche396 |
| 4. Kritik einer schlechten Phänomenologie religiöser Akte als Quelle |
| der Wittgensteinschen These der Unsinnigkeit der Religion405 |
| 5. Wahrheit und Wahrheitserkenntnis im religiösen Glauben und |
| Kritik der Elemente existentialistischer, konsensualistischer und |
| sprachpragmatistischer Wahrheitstheorien bei Wittgenstein408 |
| 6. Kritik von Wittgensteins Meinung, daß alles Reden über Gott rein |
| "anthropomorph" und deshalb der Gegenstand der Religion |
| "wahrheitsunfähig" und total unerkennbar sei: Zur Überwindung von |
| Wittgensteins, ontologischem' Relativismus und Agnostizismus412 |
| 7. Kritik an Wittgensteins theologischem Agnostizismus und seiner |
| Leugnung jedes vernünftigen Glaubensgrundes und |
| Erkenntnischarakters des religiösen Aktes und an den sich daraus |
| ergebenden Folgen für seine Philosophie der Wahrheit und seinem |
| Ausschließen der Möglichkeit einer neben der Erkenntniswahrheit im strengen Sinn bestehenden Glaubenswahrheit417 |
| in biongon binn bestendingen Glaubenswammen |

V. TEIL

WAHRHEIT, KORRESPONDENZ UND ADÄQUATION KRITIK UNGENÜGENDER VERSIONEN DER KORRESPPONDENZTHEORIE, SEMANTISCHER UND SYNTAKTISCH STRUKTURELLER THEORIEN DER WAHRHEIT

KAPITEL 10

ALFRED TARSKIS PHILOSOPHIE DER WAHRHEIT UND VERWANDTE WAHRHEITSTHEORIEN UND MIT IHNEN VERBUNDENE THEORIEN DER VERMEIDUNG LOGISCHER ANTINOMIEN (BEI GÖDEL, RUSSELL, MEINONG UND ANDEREN AUTOREN) – EINE KRITISCHE UNTERSUCHUNG

| 1. Tarski's ,semantische Wahrheitstheorien' und ihre Kritik | 425 |
|--|-------|
| 1.1. Fehler der philosophischen Methode und unzureichende | . 123 |
| Gründe Tarskis für die Verwerfung der bisherigen Versuche | |
| | |
| einer Definition von Wahrheit für die normale Sprache | 420 |
| (Umgangssprache) | 428 |
| 1.2. Die ,semantische Wahrheitsdefinition' Tarskis in ihrem | |
| ersten Sinn: als rein additiv-repetitive Fassung der klassischen | |
| Adäquationstheorie und ihre Kritik | 438 |
| 1.3. Tarskis rein immanent-linguistischen Wahrheitsdefinitionen | |
| bzw. die nicht-semantische strukturelle Wahrheitstheorie | |
| Tarskis und ihre Kritik | . 442 |
| 1.4. Die philosophischen Mängel der semantischen und der nicht- | |
| semantisch strukturellen Neufassung der Adäquationstheorie | |
| durch Tarski | 449 |
| 1.5. Weitere Kritik von Tarskis nicht-semantischer und rein | |
| linguistisch-struktureller (syntaktischer) Wahrheitstheorie der | |
| formalisierten Sprachen | 450 |
| 1.6. Tarski über wahre und beweisbare Sätze und seine Annäherung | . 150 |
| | |
| an den Begriff der Wahrheit als Adäquation mithilfe seines | |
| Begriffs des 'Erfülltseins' und Bedenken gegen diesen Ersatz | 451 |
| der Idee der Korrespondenz | . 451 |
| 1.7. Kritik der atomischen Theorie der Wahrheit von | |
| allgemeinsätzen | . 453 |

| 1.8. Kritik an Tarskis Verwechslung von Wesen und Kriterium der | |
|---|------------|
| Wahrheit und an der These, das Widerspruchsprinzip folge aus | |
| der Wesensbestimmung der Wahrheit statt umgekehrt von | |
| dieser vorausgesetzt zu sein, sowie an der These, die Klasse | |
| aller wahren Sätze bilde ein widerspruchsfreies deduktives | |
| System45 | 56 |
| 1.9. Hauptpunkte der Kritik an Tarskis Wahrheitstheorie – eine | |
| Zusammenfassung45 | 58 |
| 2. Kritik an Tarskis Objektsprache-Metasprache-Dichotomie und an | |
| seinem Lösungsversuch der Antinomien durch seine Neufassung | |
| des Wahrheitsbegriffs | 5Δ |
| 2.1. Tarskis Unterscheidung zwischen Objektsprache und | JT |
| Metasprache und die durch sein Verbot der Grenzüberschreitung | |
| geschaffene Dichotomie zwischen beiden | 64 |
| 2.2. Allgemeine Kritik an Tarskis Konstruktion einer Dichotomie | <i>J</i> I |
| zwischen Objektsprache und Metasprache und seinem Verbot | |
| der ,Selbstanwendung'46 | 68 |
| 2.2.1. Führt die Anwendung der Adäquationstheorie der Wahrheit | 00 |
| auf Gedanken, die in der normalen Sprache ausgedrückt | |
| werden, wirklich zu logischen Antinomien? Die | |
| Fragwürdigkeit dieser Thesen | 68 |
| 2.2.2. Eine antizipatorische Kritik Tarskis durch Peirce | |
| und Schröder | 70 |
| 2.3. Kritik der Position Tarskis im Einzelnen | |
| 2.3.1. Einsichten Tarskis und Fälle unberechtigter | |
| ,Selbstanwendung' metasprachlicher Aussagen | |
| auf sich selbst47 | 71 |
| 2.3.2. Die Rechtfertigung der 'universalistischen Tendenz' der | |
| natürlichen Sprache und die Kritik am universalen Verbot | |
| der ,Selbstanwendung' und ,Grenzüberschreitung'47 | 73 |
| 2.3.2.1. Die ,Selbstanwendung' des Wahrheitsurteils in jedem Urteil | |
| widerlegt das universale Verbot der Selbstanwendung, wie | |
| Peirce mit Recht bemerkt | 73 |
| 2.3.2.2. Urteile über das universale Wesen von Urteilen widerlegen | |
| das allgemeine Verbot der 'Selbstanwendung'47 | 74 |
| 2.3.2.3. Tarskis Verbot universaler Urteile über sich selbst als | |
| Quelle eines Selbstwiderspruchs (als Quelle einer | |
| logischen Antinomie) | 5 |

| 2.3.2.4. Die Universalität gewisser Urteile über alle Urteile verlangt | |
|--|----------|
| notwendig, und verbietet nicht, ihre Selbstanwendung475 | , |
| 2.3.2.5. Statt der versprochenen "Einfachheit" Komplikationen über | |
| Komplikationen476 | , |
| 2.3.3. Es gibt auch individuelle, in einem Satz ausgedrückte Urteile | |
| über diesen Satz selbst, die vollkommen berechtigt sind478 | ; |
| 2.3.4. Die Falschheit der Tarskischen und anderer Identifizierungen | |
| der Quelle von Antinomien in einer Verletzung des angeblichen | |
| Prinzips der Abgetrenntheit einer gegebenen Metasprache von | |
| den ihr untergeordneten Metasprachen und Objektsprachen 479 |) |
| 2.3.5. Kritik der These, daß echte Widersprüche und logische | |
| Antinomien aus wahren bzw. möglicherweise wahren | |
| Urteilen möglich sind |) |
| 2.4. Sprachtheorie und Logik der Antinomien jenseits von Tarski | |
| und Gödel482 |) |
| 2.5. Kritik von Tarskis Verwerfung der Adäquationstheorie für | |
| Aussagen der normalen Sprache, weil eine solche Theorie zu | |
| Antinomien führe | ; |
| | |
| 3. Abschliessende Bemerkungen487 | 7 |
| | |
| Kapitel 11 | |
| | |
| OBJEKTIVISMUS IN DER WISSENSCHAFT UND POPPERS THEORIE DER | |
| WAHRHEIT UND PHILOSOPHISCHER RATIONALITÄT | |
| | |
| I. GRUNDLINIEN DER EPISTEMOLOGIE UND WAHRHEITSTHEORIE | |
| K. POPPERS490 | ١ |
| | ' |
| 1. Kritik der Induktion und jeder Allgemeinerkenntnis – Ist Popper der | |
| Befreier vom Positivismus des Wiener Kreises oder positivistischer | |
| als die von ihm kritisierten Positivisten? |) |
| | |
| 2. Poppers originelle Wahrheitstheorie als Verbindung der | |
| Tarski'schen Version der Adäquationstheorie mit einer neuen | |
| Theorie der Wahrheit allgemeiner Aussagen | } |
| | |
| 3 Induktion Intuition Wesenserkenntnis 501 | |

| 4. Auch über empirische (individuelle) Sachverhalte sei keine Gewißheit möglich (Descartes' Kritik) | 504 |
|---|-----|
| Gewisheit mognen (Desearces Kritik) | 501 |
| 5. Die ,best bewährten' (nicht widerlegten) allgemeinen Theorien | |
| können auch Grundlage für Handeln (Ethik etc.) bieten: | |
| Probabilismus und das Problem des 'Hypothetischen' im Bereich | |
| des Handelns | 505 |
| 6. Die 3 Weltentheorie | 506 |
| II. KRITIK VON POPPERS WISSENSCHAFTS-, WAHRHEITS- UND | |
| Erkenntnistheorie | 507 |
| 1. Zu Induktion, Positivismus, Fallibilismus etc | |
| 1.1. Zur versteckten Herrschaft des Positivismus in Poppers | 507 |
| Fragestellungen: | 507 |
| 1.2. Übereinstimmung mit Poppers Kritik der (unvollständigen) | |
| Induktion als formallogischer Schlußform | 508 |
| 1.3. Poppers echte Einsichten in die Möglichkeit der Falsifizierung | |
| universaler Aussagen durch Einzelbeobachtungen und Pascals | |
| Vorwegnahme der Popperschen Kritik der Induktion | 509 |
| 1.4. Nicht alle Universalurteile lassen sich durch (empirische) | |
| Einzelbeobachtungen falsifizieren. Kritische Überlegungen zu | |
| Einschränkungen und Bedingungen der Anwendbarkeit des | |
| Falsifizierbarkeitsprinzips | 510 |
| 1.5. Zur Rettung empirischer Wissenschaft: die Popper'sche | |
| Mißdeutung der Induktion, die als Formalschluß ungültig ist, | |
| aber als Materialschluß unter bestimmten philosophischen und | 514 |
| methodologischen Voraussetzungen gültig sein kann | 514 |
| 1.6. Lassen sich durch die Verschiebung von Verifizierung auf | |
| Falsifizierung empiristische Erkenntnistheorie und Skepsis vermeiden? | 517 |
| 1.7. Die Unhaltbarkeit der von Popper anerkannten positiven Rolle | 317 |
| allgemeiner wissenschaftlichen Hypothesen ohne | |
| Erkenntnisgewißheit | 520 |
| Likeiminisge willieit | 520 |
| 2. Zur Verisimilitude (Wahrheitsnähe, Annäherung an die Wahrheit) | |
| und deren Widerspruch zur These Poppers, daß Verifizierung | |
| allgemeiner Aussagen unmöglich sei | 521 |

| 2.1. Vieldeutigkeit und selbst-kritische oder widerspruchsvolle | |
|---|--------------|
| Diskussion des Begriffs Wahrheitsnähe bei Popper | 521 |
| 2.1.1. Was heißt überhaupt <i>Wahrheitsnähe (verisimilitude</i>)? | |
| Sechs ganz verschiedene Bedeutungen des Ausdrucks bei | |
| Popper – ohne die nötigen Unterscheidungen | 523 |
| 2.1.1.1. Wahrheitsnähe als Unwiderlegtheit oder Nichtfalsifiziertheit | |
| einer Hypothese oder Theorie oder als Unwiderlegtheit ihres | |
| empirischen "Wahrheitsgehaltes" – Weitere Vieldeutigkeiten | |
| der Ausdrücke "Wahrheitsnähe" und "Annäherung an die | |
| Wahrheit" | .523 |
| 2.1.1.2. Wahrheitsnähe als Wahrscheinlichkeit oder als 'begründete' | |
| Hypothese | 526 |
| 2.1.1.3. Wahrheitsnähe als mathematische Proportion zwischen | |
| Wahrheitsgehalt und Falschheitsgehalt einer Theorie oder | |
| als anzahlenmäßiges Überwiegen des "Wahrheitsgehaltes" | |
| einer Theorie gegenüber deren 'Falschheitsgehalt' | 527 |
| 2.1.1.4. Wahrheitsnähe als Reinheit des empirischen | |
| Wahrheitsgehalts | 528 |
| 2.1.1.5. Wahrheitsnähe als "ungefähre Entsprechung" mit der | 50 0 |
| Wirklichkeit | |
| 2.1.1.6. Wahrheitsnähe als Annäherung an die "ganze Wahrheit"? | 529 |
| 2.1.2. Zum Widerspruch zwischen Poppers objektivistischem | |
| Wahrheitsbegriff und seiner im Begriff der Wahrheitsnähe | |
| (vor allem in der 3. und 4. Bedeutung) implizierten neuen | 50 0 |
| Wahrheitstheorie | .529 |
| 2.2. Kritik der implizierten ,neuen Wahrheitstheorie' | |
| Poppers | 530 |
| 2. 7. Conjecturalism and Wasansainsiaht. Dan Widanannah majashan | |
| 3. Zu Conjecturalism und Wesenseinsicht: Der Widerspruch zwischen | |
| bescheidenem wissenschaftstheoretischem Ziel und "Anspruch" des | 5 22 |
| kritischen Rationalismus | 532 |
| 4. Zur Ablehnung des Cogito und empirischer Evidenz und | |
| | |
| Wahrheitsansprüche und deren Folgen für die Aufgabe der von | 526 |
| Popper verteidigten Korrespondenztheorie der Wahrheit | J 3 0 |

KAPITEL 11

DER KAMPF GEGEN DIE UNGESCHICHTLICHKEIT DER WAHRHEIT UND DIE GESCHICHTLICHKEIT DES MENSCHEN ZUR WAHRHEITSTHEORIE HANS-GEORG GADAMERS

| I. DIE HERAUSFORDERUNG DER PHILOSOPHIE DURCH HISTORISMUS UND HERMENEUTIK | 539 |
|--|------|
| II. RELATIVIERENDE UND NICHT-RELATIVIERENDE DIMENSIONEN DER | |
| GESCHICHTLICHKEIT DER PHILOSOPHIE | 551 |
| 1. Geschichte als Vermittlerin philosophischer Erkenntnis zeitloser Wahrheit | 552 |
| 2. Die Geschichte als Quelle von Irrtümern und Ideologien: Geschicht und Konstitution von "falschem Bewußtsein" und bloß vermeintlichem "An sich" | |
| , CITIO II CITO II (1) II CICII | |
| 3. Die Rolle der Geschichte in der Konstituierung von Noemata, Mythen und Märchen, die kein "An sich" beanspruchen | 558 |
| 4. Die Geschichte als Grenze und Ermöglichung der Philosophie: Historische Modifikationen von Sprache, Terminologien und Kulturen, die ein An-sich-Sein weder beanspruchen noch auflösen | 560 |
| 5. Die Geschichte als Quelle bestimmter Interessen, Fragen und Probleme | 562 |
| 6. Geschichte als Quelle von Erfahrung und Erfahrungsdaten | 563 |
| 7. Geschichte als Ursprung gewisser Aspekte und komplementärer Ausschnitte aus der Gesamtwirklichkeit | .564 |
| 8. Geschichte als Herausforderung an den Philosophen und an alle, die sich um Wahrheitserkenntnis bemühen: Geschichte als Grund eines bestimmten Dialogs | 566 |

| III. VIER WURZELN DES HISTORISMUS568 |
|--|
| 1. Der Historismus als Erzeugnis seiner selbst Konstitution des |
| Historismus durch die Meinung, eine total neue Philosophie sei die einzig wahre: der Historismus selber568 |
| |
| 2. Der Skandal der Widersprüche in der Geschichte der Philosophie: Von Pyrrho bis zur Hermeneutik |
| von i yimo dis zur memeneutik |
| 3. Der Zweifel an einer Erkenntnis der "transzendentalen" |
| Prinzipien und Seinsproprietäten572 |
| 4. Die behauptete Unerkennbarkeit des absoluten Seins573 |
| 5. Erkenntnisse ungeschichtlicher Wahrheit und transgeschichtlich wahre Urteile als Bedingung der Geschichtlichkeit des Menschen: Im Dialog mit Godomor |
| Im Dialog mit Gadamer575 |
| 6. Übergeschichtliche Wahrheitserkenntnis in der hermeneutischen Position |
| 7. Zum Problem einer Kritik auf Grund von Selbstwidersprüchen in der hermeneutischen Position |
| 8. Die platonische Dialektik und der VII. Brief: Zum tiefsten Grund der hermeneutischen Philosophie Gadamers |
| EPILOG |
| Nur Streit um die Wahrheit – oder auch Sieg der Wahrheit?597 |